

TOP MANAGEMENT SYMPOSIUM



Genug ist noch zu wenig!

Die Gier
des "Homo oeconomicus"
und ihre Grenzen

02. JUNI - 04. JUNI 2005
ABBAZIA DI ROSAZZO | ITALIEN

Genug ist noch zu wenig!

Die Gier des "Homo oeconomicus" und ihre Grenzen

Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Fall der Berliner Mauer Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts begann ein von einschlägig optimistischen Wirtschafts- und Finanzkreisen als "Die goldenen Neunziger" bezeichnetes Jahrzehnt, das von Megadeals und Megawachstum gekennzeichnet war.

Mit einem beispiellosen Boom an den Börsen begann sich der Finanzkapitalismus weltweit durchzusetzen – getrieben von überdimensionalen "Produktivitätszuwächsen" einer so genannten "New Economy" und begleitet von einer beinahe schon dogmatischen Deregulierung im Sinne privater Interessen.

Im Zuge der Globalisierung, die als Katalysator einer neuen – ökonomisch diktierten – Weltordnung gepriesen wurde, ist die scheinbare Alternativlosigkeit zum neoliberalen Wirtschaftskonzept inzwischen Realität geworden.

Der Siegeszug dieses Marktfundamentalismus hat dazu geführt, dass inzwischen beinahe alle Lebensbereiche von ökonomischem Kalkül durchdrungen, ja dominiert werden. Selbst die Politik unterwarf sich weitgehend dieser Logik der Finanzmärkte, welche Leistung und Verdienst in der Gesellschaft rein quantitativ auf die Höhe des Einkommens reduziert und mit deren Rezepten auch die Staatshaushalte saniert werden sollen. Was sich nicht rechnet, zählt nicht(s).

An den inzwischen auftretenden Problemen zeigt sich jedoch mehr und mehr, dass die Balance, das richtige Gleichgewicht zwischen Staat und Markt, und damit auch die notwendige Balance zwischen Ordnung und Freiheit, Öffentlichem und Privatem, Leistungsprinzip und Solidarität, aber auch zwischen Ökonomie und Ökologie, verloren gegangen ist.

Es hat sich herausgestellt, dass die Freiheit des Marktes eine Fiktion ist und dass, wenn der Staat selbst nicht interveniert, dies andere – insbesondere starke Lobbys – tun. Dabei offenbart sich die Gefahr, dass die demokratischen Entscheidungsstrukturen, die sich – zumindest in der so genannten westlichen Welt – immer wieder durch Wahlen legitimieren müssen, zunehmend von ökonomischen Entscheidungsstrukturen überlagert werden, die denen gegenüber in weit geringerem Maße einem sozialen Diskurs ausgesetzt sind. Auch "soziale Gerechtigkeit" ist keine Dimension des Marktes, die sich automatisch herstellt.

Doch selbst den Topmanagern insbesondere börsennotierter Unternehmen scheint es in dieser vermeintlich deregulierten Shareholder-Value-Logik nicht besser zu gehen:

Getrieben von einer "Gier der Börsenlogik" klagen sie, einen Großteil der Arbeitszeit damit verbringen zu müssen, das Image des Unternehmens zu "polieren" um den Aktienkurs hoch zu halten: Die "Ungerechtigkeit der Börse"

bestehe darin, dass ein Unternehmen, welches lediglich langfristig stabile Gewinne erwirtschaftet, automatisch bestraft wird. Ein solches Unternehmen sei zwangsweise ein Verlierer an der Börse, da eine solide Dividende allein nicht mehr genügt. Der Anleger beurteilt den Erfolg seiner Veranlagung fast ausschließlich aufgrund der Kursgewinne – und diese sind nur durch ständiges Wachstum zu erzielen. Um nun die erforderlichen Gewinne kurzfristig zu steigern, wird allzu oft nur an der Kostenschraube gedreht und damit eine Negativspirale ausgelöst, die kaum mehr in den Griff zu bekommen ist und das Unternehmen langfristig gefährdet.

Gleichzeitig wird dabei jedoch auch die Maßlosigkeit auf Managementebene aufgedeckt, was insbesondere dann moralisch bedenklich wird, wenn solche kurzfristigen Ertrags-Kosmetik-Maßnahmen – wie leider allzu oft der Fall – auf Kosten der Mitarbeiter gehen, während das Top-Management dafür noch seine an den Börsenkurs gebundenen Prämien kassiert. – Welche Auswüchse diese "Logik" noch haben kann, wurde mit dem Enron-Skandal erstmals drastisch offensichtlich, der seitdem leider kein Einzelfall geblieben ist ...

Doch kein Geringerer als der Doyen der Managementlehre, Peter Drucker, hält, angesprochen auf die Moral, Verantwortung und die Gier der Manager, die Abhängigkeit von den Börsenkursen und die damit verbundene Orientierung der Manager an kurzfristigen Zielen für eine der größten Schwächen unseres Wirtschaftssystems. Gerade was die Gehälter betrifft, ist er „völlig dagegen, diese an Aktienkurse zu koppeln. Da herrscht doch die reine Gier“.

Was treibt also den Menschen dazu, immer mehr zu wollen, und das offensichtlich ganz egoistisch auf Kosten anderer oder auch auf Kosten der Lebensqualität?

Wie kommt es dazu, dass Qualität zunehmend quantitativ berechnet und letztlich nur mehr nach ökonomischen Nutzen bewertet wird?

Warum ist diese ökonomische Wachstumsideologie heute so attraktiv, dass sie fast alle übrigen Werte dominiert? – Noch dazu, wenn diese lineare Fortschreibung des (vermeintlich unendlichen) Wachstums offensichtlich zunehmend an Grenzen stößt: Mensch und Natur können eben nicht nur auf Elemente des Marktes reduziert und ökonomisch funktionalisiert werden, ohne dass wertvolle Qualitäten verloren gehen und ohne dabei nachhaltige Schäden zu erleiden.

Diese und weitere Hypothesen unterzieht der Universitäts.Club in seinem aktuellen Symposium einer interdisziplinären Betrachtung. Dabei werden Fragen im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung von Qualität und den unterschiedlichen Grenzen des Wachstums aufgeworfen und aus verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Zugängen beleuchtet:

Historisch-philosophische, wirtschaftliche, soziale, gesellschaftliche, ethische, medizinisch-biologische und ökologische Standpunkte sollen aufgezeigt, aber auch Lösungsansätze diskutiert werden ...

PROGRAMM

Donnerstag, 02. Juni 2005

9.30 – 11.00 Uhr **Ankunft der TeilnehmerInnen**

Orientierung und persönliche Annäherung.

Begrüßungskaffee und Ausgabe der Tagungsunterlagen.

11.00 – 11.30 Uhr **Eröffnung**

Horst Peter GROSS "Zum Thema und Konzept des Symposiums"

Programm, Organisation, Arbeitsformen und inhaltliche Annäherung

11.30 – 12.00 Uhr **Prolog**

Dietrich KROPFBERGER "Wachstum und Gewinn um jeden Preis?"

– Zwang oder Gier?"

12.00 – 13.00 Uhr **Brunch** – Catering vom Haubenrestaurant Campiello

13.00 – 14.00 Uhr **Erster Monolog**

Friedrich MACHER "Manager im Spannungsfeld

zwischen Egozentrik und Holismus"

Dient die Wirtschaft noch den Menschen? Was unterscheidet Technokraten von Managern im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft? Erfolgsbeteiligung für Topmanager – Erfolgskonzept oder Irrweg? Corporate Social Responsibility und Corporate Governance – "Ethikgesäusele" oder normative Neuorientierung der Unternehmen? Die Aufgabe von Managern auf dem Weg zu Nachhaltigkeit.

14.00 – 14.30 Uhr **Diskurse zur Reflexion**

14.30 – 15.00 Uhr **Marktplatz der Philosophen – Erster Diskurs**

15.00 – 16.00 Uhr **Zweiter Monolog**

Rudolf WIMMER "Aufstieg und Fall des Shareholder Value oder

was die nachhaltige Vitalität von Unternehmen sichert"

Die kapitalmarktorientierten Theorien der Unternehmensführung fußen auf der Annahme, dass sich Unternehmen in ihrer Werthaltigkeit nur dann gut entwickeln können, wenn man dafür sorgt, dass sich das angestellte Management in seinen Entscheidungen konsequent an den Interessen der Anleger orientiert. Der Siegeszug dieses Prinzips der Unternehmensführung wurde am Beginn unseres Jahrzehnts durch das Platzen der riesigen Spekulationsblase jäh gestoppt. Dazu ist auch noch eine Vielzahl von Bilanzierungsskandalen ans Licht gekommen, die das Vertrauen in die Redlichkeit der "Managerklasse" in börsennotierten Unternehmen schwerstens erschüttert haben.

Schadensbegrenzung ist daher angesagt. Allerdings wird damit das Grundproblem nicht gelöst, denn im Shareholder-Value-Konzept selbst liegt ein grundlegender Webfehler: Es macht ein Unternehmen zum ausschließlichen Instrument für die kurzfristigen Gewinnziele von Investoren. Langlebige Familienunternehmen hingegen zeigen, dass es auch anders geht.

PROGRAMM

16.00 – 16.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

16.30 – 17.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Zweiter Diskurs

17.00 – 18.00 Uhr

Kunststück

Herbert STEINBÖCK "Very SIMPL"

Ein kabarettistisches Menü, zusammengestellt und serviert vom neuen Conferencier des traditionsreichen und berühmten Kabarett SIMPL. Das Programm wurde speziell für den Universitäts.Club zusammengestellt, ist also quasi eine Welt-Ur-Aufführung ...

18.00 – 19.00 Uhr

Cocktailstunde

20.30 Uhr

Weindegustation friulanisch-mediterrane Kostproben

Eine exklusive Einladung des Universitäts.Clubs

Freitag, 03. Juni 2005

10.00 – 11.00 Uhr

Dritter Monolog

Johano STRASSER "Das Menschenbild der Marktfundamentalisten"

In diesem Beitrag möchte der Autor zeigen, dass die heute vorherrschende ökonomische Theorie und Praxis mitsamt ihrer expliziten und impliziten anthropologischen Grundannahmen, ihrem Handlungsmodell und den auf ihnen fußenden Vorstellungen vom Zusammenleben der Menschen sowohl einem christlichen als auch einem aufklärerisch-humanistischen Menschenbild widersprechen und mit einem *guten Leben*, wie es als Glücks- und Freiheitsversprechen die Geschichte der Menschheit begleitet, unvereinbar sind. Die Erkenntnis, die es wieder ins Bewusstsein zu heben gilt, lautet: Leben, das Zusammenleben von Menschen, ist mehr als Ökonomie.

Darum wäre es selbst dann falsch, möglichst alle menschlichen Beziehungen der Marktrationalität zu unterwerfen, wenn diese tatsächlich so vernünftig wäre, wie sie vorgibt zu sein. Die Ökonomie muss den Menschen dienen, und dienen kann sie ihnen nur, wenn ihr Zugriff begrenzt wird.

11.00 – 11.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen - Dritter Diskurs

12.00 – 14.00 Uhr

Brunch – Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.00 – 15.00 Uhr

Vierter Monolog

Maximilian MOSER "Wachstum und Grenzen. Tumor und Apoptose als

Henry PUFF "Polaritäten des Wachstums im Organismus"

Die Lebensfähigkeit eines Organismus äußert sich in seiner Fähigkeit zu wachsen – und in der Fähigkeit, dynamische Grenzen zu ziehen. Tumor kann

PROGRAMM

auf zwei verschiedene Arten entstehen: durch genetische Instabilität und durch mangelnde Begrenzung. Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass Rhythmus eine entscheidende Rolle für die Balance zwischen Wachstum und Absterben spielt. Im Rhythmus werden scheinbare Polaritäten vereint und Paradoxien werden lebbar. Rhythmus sorgt für dynamische Stabilität und für Erneuerung. Im modernen Medizin- und Gesundheitssystem zeigt sich die Gier auf verschiedenartige Weise. Als Gier nach perfekter Schönheit, als Gier nach leidfreiem Leben, als Gier nach grenzenloser Lebensdauer.

In visionärer Voraussicht ist diese Allmachtsphantasie des modernen Arztes im Märchen von Gevatter Tod vorweggenommen. Im System der modernen Medizin wird dieses Prinzip der Gier institutionalisiert, verwaltet und so umgedeutet, dass moralischer Druck auf jene ausgeübt werden kann, die dem allgemeinen Prinzip der Gier ihren Applaus versagen.

15.00 – 15.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

15.30 – 16.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Vierter Diskurs

16.00 – 17.00 Uhr

Helga WEISZ

Fünfter Monolog

„Etwas Neues unter der Sonne: Ökologische Grenzen in universalhistorischer Perspektive“

Grundthese: Das 20. Jahrhundert als sozial-ökologischer Sonderfall.

Niemals zuvor in der Menschheitsgeschichte hätte es ein derart explosives Wachstum in allen physischen Aspekten der Gesellschaft wie Bevölkerung, Energieverbrauch, Rohstoffverbrauch, Landnutzung, Transportvolumen usw. gegeben, und wenig deutet darauf hin, dass ein Einschwenken auf ein konstantes Niveau in Sicht wäre. Sind damit die ökologischen Grenzen erreicht oder gar überschritten? Woran würden wir das erkennen? Was sind die Ursachen für diese im historischen Maßstab plötzliche, scheinbar naturwüchsige und unkontrollierbare Entwicklung?

In einem universalhistorischen Blick zurück, beginnend mit Jäger- und Sammlergesellschaften, über Agrargesellschaften bis hin zur Industriegesellschaft, werden wir diskutieren, wie, wann und mit welchen Konsequenzen für Gesellschaft und Natur ökologische Grenzen erreicht und überschritten wurden. Was damit auch in den Blick kommt, ist die Beobachtung, wie unterschiedlich über ökologische Grenzen der Gesellschaftsentwicklung gedacht wurde und wird.

17.00 – 17.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

17.30 – 18.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Fünfter Diskurs

18.00 – 19.00 Uhr

Cocktailstunde

ab 19.00 Uhr

Abend zur freien Gestaltung

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten.

Samstag, 04. Juni 2005

09.30 – 10.30 Uhr

Peter HEINTEL

Sechster Monolog

„Habgier, Raffgier, Neugier, Machtgier, Geldgier.
Über Grund und Preis der Maßlosigkeit.“

Warum ist genug nicht genug? Woher kommt die Sehnsucht nach dem Mehr, die sich in Gier verwandeln kann? Anthropologisch kann sie mit dem „Wesen“ des Menschen, dem Begriffspaar Mangel und Freiheit in Verbindung gebracht werden; mit Unsicherheitskompensation sowohl wie mit der immerwährenden Unzufriedenheit der Freiheit, ihr Ziel erreicht zu haben.

Gier ist die Übersteigerung beider Seiten: Ihre Maßlosigkeit kommt aus dem Streben, doch noch irgendwie die unerreichbare Sicherheit zu erlangen, bzw. einen höchstmöglichen Grad von Freiheit zu verwirklichen. Die Gier kümmert sich nicht um eine Balance dieses Widerspruchs, sie treibt ihn vielmehr in eine unendliche Dauer und reproduziert sich dabei aus ihr selbst. Historisch kann sich je nach Gesellschafts- und vor allem Wirtschaftsordnung die Gier in verschiedenem „Material“ verankern und zum Ausdruck bringen. Unsere historische Epoche setzt auf Eigentum (Besitz), Produkte (Konsum) und Geld. Die ersten beiden haben endliche Grenzen und zwingen die Gier in diverse Abhängigkeiten. Anders das Geld. In seiner medialen Abstraktheit, seiner quantitativen Steigerbarkeit ist es idealer Tummelplatz jeder Gier, die sich beibehalten und fortsetzen will. Ebenso entspricht vielleicht unsere „Innovationshysterie“ einer Neu-Gierde, die weiß, dass Produktantworten Sehnsüchte und Freiheitswünsche nie restlos befriedigen.

10.30 – 11.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.00 – 11.30 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Sechster Diskurs

11.30 – 12.00 Uhr

Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick

Zusammenfassung der philosophischen Diskurse und Abschluss-Statements der Referenten. Bemerkungen zu den Prozessen der gemeinsamen Reflexion sowie den praktischen Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

12.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen und Abschalten ...



Dr. Peter Heintel

Professor für Philosophie und Gruppendynamik an der Universität Klagenfurt; Tätigkeit als Organisationsberater und Seminarleiter in zahlreichen in und ausländischen Unternehmen. Von 1974 bis 1977 Rektor der Universität Klagenfurt. Seit 2004 Vorsitzender des Senates der Universität Klagenfurt.

O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dietrich KROPFBERGER

Professor für Controlling und strategische Unternehmensführung an der Universität Klagenfurt, Gründungsprofessor der Angewandten Betriebswirtschaftslehre in Klagenfurt. Managementtrainer und Berater im Bereich Strategieentwicklung und Umsetzung.

GD KR Prof. Dr. Friedrich MACHER

Vorsitzender des Vorstandes Kühne + Nagel Österreich AG, General Manager Kühne + Nagel Central Europe. Gastprofessor an der Donau Universität Krems, Universitätslektor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Ehrenvorsitzender Wirtschaftsforum der Führungskräfte, Vorsitzender BVL (Bundesvereinigung Logistik Österreich). Präsidiumsmitglied Katholischer Laienrat Österreichs, Beiratsmitglied Katholische Sozialakademie Österreich. Alpinist, Bergretter, Präsident des Verbandes alpiner Vereine Österreichs.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Maximilian MOSER

Studium (Biologie, Medizin) an der Universität Graz, Zivildienst nach einem Studienaufenthalt in Tansania beim Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik. Dozent für Physiologie an der Universität Graz, Leiter mehrerer medizinischer Projekte auf der Raumstation Mir, Gründer und Leiter des Joanneum Research Instituts für Nichtinvasive Diagnostik Weiz, derzeit am Aufbau des Instituts für angewandte Gesundheitsforschung im Humanomedzentrum Althofen tätig.

Prim. Dr. Henry PUFF

Studium in Innsbruck (Medizin und teilweise Philosophie); Studienaufenthalte in Deutschland, der Schweiz und den USA. Facharzt für Orthopädie, orthopädische Chirurgie und Ernährungsmedizin. Ärztlicher Leiter des Rehabilitationszentrums Althofen und Mitbeteiligung am Aufbau des Instituts für angewandte Gesundheitsforschung im Humanomedzentrum Althofen

Mag. Herbert STEINBÖCK

Studium Deutsch und Geschichte an der Universität Wien, unterrichtete zwischen 1983 und 1993 an mehreren Gymnasien in Wien. Schauspielausbildung am Wiener Volkstheater. Diverse Theater-Engagements in Deutschland und Österreich. Seit 1992 im Comedy-Cabarett-Duo mit Gerold Rudle, ausgezeichnet u.a. mit dem Deutschen Kleinkunstförderpreis (1999) und dem Salzburger Stier (2000). 2003 eigene Comedyserie auf PREMIERE AUSTRIA (Montagskipferl). Seit November 2004 der neue Conferencier des Kabarett SIMPL.

Dr. Johano STRASSER

Studium der Philosophie an der Univ. Mainz. Promotion in Philosophie 1967, Habilitation in Politikwissenschaft an der FU Berlin 1977. Seit 1983 freier Schriftsteller, ab 1995 Generalsekretär zunächst des westdeutschen, dann des gesamtdeutschen P.E.N. Seit 2002 Präsident des P.E.N.-Zentrums Deutschland. Verheiratet, drei Kinder. Lebt in Berg am Starnberger See. Zahlreiche Sachbücher, Romane, Hörspiele, Theaterstücke, Gedichte. Zuletzt: "Leben oder Überleben. Wider die Zurichtung des Menschen zu einem Element des Marktes", München/Zürich 2001; "Die Tücke des Subjekts. Handreichungen für Unverbesserliche", München/Zürich 2002; "Canossa. Eine Katharsis" (Theaterstück), München 2003; "Kopf oder Zahl. Die deutschen Intellektuellen vor der Entscheidung", Frankfurt/M. 2005.

Univ.-Ass. Mag. Dr. Helga WEISZ

Studium der Mikrobiologie an der Universität Wien, Dissertation in Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin mit einer Arbeit über "Gesellschaft – Natur Koevolution", Universitätsassistentin am Institut für Soziale Ökologie der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Klagenfurt.

Univ.-Prof. Dr. Rudi WIMMER

Studium der Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Politikwissenschaften an der Universität Wien, Habilitation für Gruppendynamik und Organisationsentwicklung an der Universität Klagenfurt. Geschäftsführender Gesellschafter der osb Wien Consulting GmbH; Inhaber des Lehrstuhls für Führung und Organisation am Institut für Familienunternehmen an der Universität Witten/Herdecke und Geschäftsführer des Managementzentrums Witten (MZW). Aktuelle Forschungsschwerpunkte zu den künftigen Überlebensfragen von Familienunternehmen, den veränderten Spielregeln der Unternehmensfinanzierung (Stichwort "neuer Baseler Akkord") und zu Fragen der Einrichtung und Funktionstüchtigkeit von Corporate Universities. Mitglied des Universitätsrates der Universität Klagenfurt

Mag. Dr. Horst GROSS – Konzeption und Moderation

Studium der Pädagogik und Psychologie, Dissertation in Philosophie an der Universität Klagenfurt. Seit 1983 in diversen Funktionen bei der Kärntner Sparkasse AG, zuletzt Leiter des Geschäftsfeldes Italien. Derzeit in der Kärntner Sparkasse befasst mit Projekten zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Sparkassenwesen (FOI); Forschungs-, Trainings- und Beratungstätigkeit. Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Klagenfurt und Präsident des Universitäts.Clubs Klagenfurt.

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die TeilnehmerInnen aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

Arbeitsweise

Unterstützt durch namhafte Experten und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Mit Hilfe eines "philosophischen Planspiels" werden Räume arrangiert und Prozesse organisiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt.

Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen.

Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen.

So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

Methoden

Monologe; schriftliche Unterlagen; philosophische Dialoge; dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen; Diskussionen in Arbeitsgruppen; künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

TeilnehmerInnen

Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen; Unternehmer; Geschäftsführer; Vorstandsmitglieder; leitende Führungskräfte und Funktionäre; Politiker; Unternehmens-, Organisations- und Finanzberater.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Prozessen der philosophischen Reflexion und Diskussion beeinflusst und an diese angepasst wird.

HINWEISE

Veranstalter

Universitäts.Club Klagenfurt

Verein für Absolventen und Freunde der Universität Klagenfurt

Organisation

Mag. Dr. Horst Peter Groß, Ao. Univ.-Prof. Dr. Larissa Krainer,
Mag. Marion Lederer, Dr. Rosemarie Lederer, Mag. Christine Groß,
Mag. Dr. Kurt Schöffmann, Mag. Dr. Urban Sussitz, Tanja Lederer

Tagungsbüro

Universitäts.Club Klagenfurt • c/o Universität Klagenfurt

Universitätsstraße 65-67 • 9020 Klagenfurt, Österreich

Tel: 0463 / 2700-8715 • Fax: 0463 / 2700-8719 • Int. Vorwahl: 0043

E-Mail: uniclub@uni-klu.ac.at

Telefon-Hotline: Dr. Horst Peter Groß, +43 664-81 82 026

Tanja Lederer, +43 676-55 76 146

Homepage: www.uniclub.uni-klu.ac.at

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, 33044 Manzano / Friaul, Italien

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km von Udine entfernt.

Anmeldung und Tagungsgebühr

Ihre Anmeldung übermitteln Sie bitte mit der beigefügten Anmeldekarte schriftlich oder per Fax. Die Anmeldung wird erst mit der Einzahlung der Tagungsgebühr verbindlich. **Maximale Teilnehmerzahl: 75 TeilnehmerInnen**
Nach Einzahlung der Tagungsgebühr erhalten Sie eine Teilnahme- und Zahlungsbestätigung.

Frühbucharbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung der Tagungsgebühr

bis zum 31. März 2005: 1.090,- EUR

Bei Anmeldung und Einzahlung

nach dem 31. März 2005: 1.290,- EUR

Neben einer ausführlichen Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: Sämtliche Kosten für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine, frisches Obst, 2 Cocktailstunden sowie eine exklusive Weindegustation.

Einzahlung / Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG, **Kontonummer: 0000-130526, BLZ: 20706**

IBAN: AT562070600000130526; BIC: KSPKAT2K

Bankspesen gehen zu Lasten der Einzahler.

HINWEISE

Zimmerreservierung

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

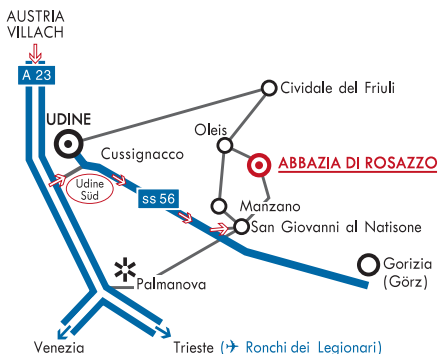
- **Hotel Campiello**, Via Nazionale 40
I-33048 San Giovanni al Natisone/Udine
Tel: 0039/0432-757 910, Fax: 0039/0432-757 426
- **Hotel Natisone**, Via Natisone 85
I-33044 Manzano/Udine
Tel: 0039/0432-750 328, Fax: 0039/0432-740 113
- **Albergo Ristorante Felcaro**, Via San Giovanni 45
I-34071 Cormons/Gorizia
Tel: 0039/0481-602 14, Fax: 0039/0481-630 255
- **Locanda alle Officine**, Via Nazionale 46/48
I-33042 Buttrio/Udine
Tel: 0039/0432-673 304, Fax: 0039/0432-673 408
E-mail: Loc.alle.Officine@nauta.it
- **Hotel Roma**, Piazza Alberto Picco
I-33043 Cividale del Friuli/Udine
Tel: 0039/0432-731 871, Fax: 0039/0432-701 033
E-mail: info@hotelroma-cividale.it

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2005 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2005 beträgt die Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

Anreise

- **Anfahrt mit dem PKW:** Autobahnabfahrt Udine Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße ss56) und weiter nach San Giovanni al Natisone (siehe Skizze). Nach Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo beschildert.
- **Flug:** Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari), von dort ca. 15 km mit dem Taxi.
- **Bahn:** Von Udine mit dem Regionalzug nach Manzano/San Giovanni al Natisone.



ANMELDUNG

TOP

MANAGEMENT SYMPOSIUM

02. JUNI - 04. JUNI 2005 | ABBAZIA DI ROSAZZO
33044 MANZANO | FRIAUL | ITALIEN

Genug ist noch zu wenig!

Die Gier des "Homo oeconomicus" und ihre Grenzen

Ja, ich werde teilnehmen und melde mich hiermit an:

(Bitte deutlich schreiben!)

Name:

Adresse:

Tel: Fax:

.....
Datum

.....
Unterschrift

Die Anmeldung wird erst verbindlich, wenn der Tagungsbeitrag am
Konto des Universitäts.Clubs Klagenfurt, Konto Nr. 0000-130526
bei der Kärntner Sparkasse, BLZ 20706, eingelangt ist.

Weiters melde ich folgende/n Teilnehmer/in an:

Name:

Adresse:

Tel: Fax:

.....
Datum

.....
Unterschrift

Anmeldung

- **per Fax** 0043 (0) 463 / 2700 - 87 19
- **per E-Mail** uniclub@uni-klu.ac.at
- **per Post** Universitäts.Club Klagenfurt
c/o Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65 - 67
9020 Klagenfurt, Österreich



UNIVERSITÄTS.CLUB KLAGENFURT

Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt, AUSTRIA

Phone: 0043 (0)463 2700-8715

Telefax: 0043 (0)463 2700-8719

E-Mail: uniclub@uni-klu.ac.at

Internet: www.uniclub.uni-klu.ac.at

ACHTUNG:
Diese Veranstaltung
könnte Ihre Perspektive
verändern!

www.uniclub.uni-klu.ac.at